

# Kommt jetzt „Ammersbek 21“?

## Neue Fakten an den Teichen: Ohne Genehmigung wurden ein Wald gerodet

Ammersbek (muf). Die Diskussionsveranstaltung der Ammersbeker SPD zum Thema: „Was wird aus den Timmerhorner Teichen?“ eskalierte. Kürzlich hatte der Ortsverein in die Gaststätte „Zum Dorfkrug“ eingeladen. Trotz Dauerregen war das Interesse so groß, dass über 100 Anwohner aus Schäferdresch, Rehagen und Bramkamp kamen. Das lag wohl hauptsächlich an den jüngsten Aktivitäten der neuen Eigentümerin. Fast konnte der Eindruck entstehen, die Rodung des kleinen Waldes wurde als Provokation rechtzeitig vor der Veranstaltung durchgeführt.

Immerhin sah sich Ammersbeks Bürgermeister Horst Ansén genötigt, gegen das wilde Roden eines Waldstückes am Seeufer am nächsten Tag in Begleitung der Umwelt-Polizei vorzugehen und die Forstarbeiten bis zur Klärung des Sachverhaltes einstellen zu lassen.

Die Liegenschaft Timmerhorner Teiche wurde auf dem Wege der Zwangsversteigerung von der jetzigen Eigentümerin, der zur Kroschke-Gruppe, Ahrensburg, gehörigen ASP Teiche GmbH erworben. Im Vorfeld der jetzigen Eskalation gab es im Mai dieses Jahres die öffentliche Präsentation eines Bebauungsvorschlags seitens der neuen Eigentümerin und im September dann die Vorstellung der Gemeindeverwaltung zur zukünftigen Gestaltung des Geländes (der MARKTberichtete).

Bürgermeister Horst Ansén vor Ort: „Wir sind eigentlich davon ausgegangen, dass wir gemeinsam mit den Anliegern und der neuen Eigentümerin einen Konsens auf der Grundlage des gültigen Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ammersbek hätten erreichen können. Die jetzt erfolgte einseitige Rodung ist mit mir entgegen anders lautender Gerüchte nicht abgestimmt worden. Ich habe erst durch die Anrufe aufgebracht Bürger und durch die Resonanz der Informationsveranstaltung des SPD Ortsvereins davon erfahren und bin gleich am nächsten Morgen in Begleitung der Umweltpolizei aus Bad Oldesloe und des Umweltbeauftragten der Gemeinde, Josef Niggemann, auf das Gelände gegangen und habe sofortige Einstellung der Rodung angeordnet.“ Der Verstoß gegen die Baumschutzsatzung der Gemeinde Ammersbek ist damit allerdings nicht mehr rückgängig zu machen. Sicherlich wird die



Rodung als Ordnungswidrigkeit geahndet und eine Ordnungsstrafbescheid erlassen werden. Es könne laut Klaus Lorenzen, Kreis-Forstbehörde, allerdings auch zusätzlich die Auflage zur Wiederaufforstung an die neue Eigentümerin ergehen.

Man kann gespannt sein, was in Sachen Timmerhorner Teiche noch alles passiert. Sicherlich wird es kein Ammersbek 21 geben, wie einige der aufgetragenen Bürger bereits lauthals gefordert haben. Allerdings wird auch die Verwaltung die Behauptung nicht länger aufrecht erhalten können, sie habe von den Rodungsmaßnahmen nicht rechtzeitig erfahren. Tatsächlich hat einer der Bürger (Name der Redaktion bekannt) bereits am Dienstag, 2. November, beim Umweltbeauftragten der Gemeinde Ammersbek, Josef Niggemann, im Rathaus persönlich vorgeprochen und ihn über die Baumfällaktion an den Teichen informiert. Zu diesem Zeitpunkt hätte schnelles Eingreifen noch zwei Drittel des vernichteten Waldbestan-



**Bis auf den letzten Platz besetzt: Der Saal im Dorfkrug. Bild oben: Bürgermeister Horst Ansén (links) und Klaus Lorenzen von der Kreis-Forstbehörde vor dem Waldstück: „Wald bleibt Wald, auch wenn er gerodet wurde“. Etwa 5.000 Quadratmeter Wald parallel zum Seeufer wurden gerodet.**

Foto: M.Ferck

des retten können. Aus welchen Gründen auch immer der Umweltpolizei der Gemeinde nicht handelte und den Bürgermeister nicht sofort ein-

schaltete, ist nicht nachvollziehbar. Bei der Sitzung des Umweltausschusses am Montag war Josef Niggemann nicht anwesend.